

Heidelberger Taschenbücher Band 173



Wissenschaftlicher Beirat :

Gottfried Bombach, Basel · Bernhard Gahlen, Augsburg

Herbert Hax, Wien · Kurt W. Rothschild, Linz (Donau)

Gerold Blümle

Theorie der Einkommensverteilung

Eine Einführung

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York 1975

Prof. Dr. Gerold Blümle

ord. Professor für mathematische Ökonomie an der Universität Freiburg i. Br.

ISBN-13: 978-3-540-07470-0

e-ISBN-13: 978-3-642-61920-5

DOI: 10.1007/978-3-642-61920-5

Library of Congress Cataloging in Publication Data. Blümle, Gerold. 1937 -. Theorie der Einkommensverteilung. (Heidelberger Taschenbücher; Bd. 173). Includes bibliographies and index. 1. Income distribution. 2. Income. 3. National income. I. Title. HB601.B55 339.2 75-26902.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Bei Vervielfältigungen für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrhG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© by Springer-Verlag Berlin · Heidelberg 1975.

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 2007

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gesamtherstellung: Zechnerische Buchdruckerei, Speyer.

Vorwort

Das vorliegende Buch ist entsprechend den drei verschiedenen Betrachtungsweisen der Verteilungstheorie gegliedert. Die Theorie der personellen Einkommensverteilung, die der funktionellen und schließlich die der Sozialproduktsanteile von Klassen machen, abgesehen von Einleitung und Schluß, auch im Umfang rund je ein Drittel aus. Damit wurde vergleichsweise großer Wert auf die Theorie der personellen Einkommensverteilung gelegt.

Diese stärkere Gewichtung entspricht einmal der zunehmenden Aufmerksamkeit, die der Theorie der personellen Verteilung zukommt, zum andern aber auch der Überzeugung des Verfassers hinsichtlich ihrer Bedeutung. Im Zusammenhang mit ihrer Darstellung wurde insbesondere auf das Problem der Verteilungsmessung eingegangen, was im Hinblick auf die Entwicklung sozialer Indikatoren für das Verteilungsziel als wichtig erscheint.

Die Darstellung der funktionellen Verteilungstheorie beschränkt sich auf die Klassik sowie die mikro- und makroökonomischen Ansätze der Neoklassik. Die Verbindung der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie mit der Wachstumstheorie wird nur kurz angesprochen, dafür aber wird bei der Kritik dieses Ansatzes etwas ausführlicher auf die Argumente der Cambridge Kapitaltheorie eingegangen.

Die Einleitung zur Theorie der Einkommensanteile besteht aus einem Abschnitt über Definition, Aussagefähigkeit und Stabilität der Lohnquote, an den sich die Diskussion der verschiedenen makroökonomischen Ansätze anschließt.

Auf Literaturangaben wurde vor allem an den Stellen Wert gelegt, an denen sich das Buch in der Wahl der Schwerpunkte von anderen Lehrbüchern der Verteilungstheorie unterscheidet.

Fräulein Jutta Walch sowie den Herren Bernd Dallmann, Rainer Feninger, Stefan Frowein, Harry Groner, Dr. Klaus Kammerer, Oswald Reim und Hans Peter Spahn bin ich für zahlreiche Hinweise und Milthilfe bei der Korrektur zu Dank verpflichtet. Fräulein Martha Böhnke hat mit großer Sorgfalt das Manuskript geschrieben, und Herr George Sheldon hat es mit Zeichnungen ausgestattet. Ihnen allen gilt mein Dank für die Mitarbeit an diesem Buch, für dessen Unzulänglichkeiten ich allein verantwortlich bin.

Inhaltsverzeichnis

<i>I. Entwicklung, Bedeutung, Gegenstand und Methode der Verteilungstheorie</i>	1
1. Entwicklung	1
2. Bedeutung	8
3. Gegenstand	10
4. Methode	15
Literatur zu Kapitel I	19
<i>II. Personelle Einkommensverteilung</i>	21
1. Grundlegendes	21
1.1. Verschiedene Fragestellungen	21
1.2. Einkommen und Einkommensempfänger	24
1.3. Graphische Darstellungen der personellen Einkommensverteilung	26
1.4. Maße der personellen Einkommensverteilung	33
Paretos Maß (α) – Quantile als Verteilungsmaß – Durchschnittliche Abweichung – Standardabweichung – Variationskoeffizient (V) – Standardabweichung der logarithmierten Einkommen (L) – Gini-Koeffizient (G) – Vergleiche der Maße V , L und G – Normative Ansätze	
2. Ansätze zur Erklärung der Häufigkeitsverteilung	47
2.1. Streng stochastische Theorien der personellen Einkommensverteilung	47
Gibrat-Verteilung – Stabilisierte Gibrat-Verteilung – Verteilung aufgrund eines Markoff-Prozesses	
2.2. Erklärung der personellen Einkommensverteilung durch die Verteilung von Fähigkeiten und Eigenschaften	51
Multiplikatives Zusammenwirken von Fähigkeiten – Korrelation von Fähigkeiten – Problem der Meßbarkeit – Zufall und multiplikatives Zusammenwirken – Fähigkeiten und Entfaltungsmöglichkeiten – Bedeutung der Einkommenselastizität und der Präferenzen – Empfindlichkeit auf Qualitätsunterschiede – Einfluß unterschiedlicher Risikopräferenz – Problem der Fähigkeitsmessung – Ausmaß ‚biologischer‘ Einflüsse	

2.3. Bildungstheoretische Ansätze der personellen Einkommensverteilung Bildungsausgaben und Einkommensstreueung – Verallgemeinerung des 'human capital' Ansatzes – Nachfrage und Angebot von Bildungs- investitionen	60
2.4. Erklärung der personellen Einkommensverteilung durch hierarchische Strukturen	65
2.5. Bedeutung des Nutzens bei der Erklärung der personellen Einkom- mensverteilung	68
2.6. Vermögensverteilung und personelle Einkommensverteilung Einfluß der Vermögensbildung – Bedeutung der Vermögensvererbung	69
2.7. Personelle Einkommensverteilung als Verteilungsgleichgewicht Stabilität der Einkommensverteilung – Tinbergens normativer Ansatz – Einkommen und Arbeitsleid – Ursachen der Ungleichheit	77
3. Ansätze zur Ermittlung der Bestimmungsgründe für die Höhe des personel- len Einkommens	86
3.1. Einfluß sozioökonomischer Konstanten Geschlecht – Rasse – Alter – Angeborene Fähigkeiten – Elternhaus	87
3.2. Einfluß sozioökonomischer Variablen. Region – Schulische Ausbildung – Zahl der Erwerbstätigen – Art der Beschäftigung	92
3.3. Ökonomische Determinanten der Höhe des personellen Einkommens Ansatz von Krupp	95
Literatur zu Kapitel II	99

III. Theorie der funktionellen Einkommensverteilung 101

1. Klassische Lehre von den drei Produktionsfaktoren	101
1.1. Erklärung der Grundrente Ursachen der Renten	101
1.2. Erklärung des Arbeitslohns Existenzminimumtheorie – Lohnfondstheorie	104
1.3. Erklärung des Profits	107
1.4. Langfristiges Verteilungsgleichgewicht der klassischen Lehre	108
1.5. Bedeutung der Verteilungstheorie der Klassik	108
2. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung	109
2.1. Grundlegendes	109
2.2. Faktorpreisbildung bei vollkommener Konkurrenz	112
2.3. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie bei unvollkommener Konkurrenz. Monopol auf dem Absatzmarkt, vollkommene Konkurrenz auf dem Faktormarkt – Monopson auf dem Faktormarkt, vollkommene Konkurrenz auf dem Absatzmarkt – Monopolstellung des Unter- nehmers auf dem Absatz- und dem Beschaffungsmarkt – Stabilität	115

des Gewinnmaximums – Erweiterung des Ansatzes durch das Konzept der Normalprofite	
2.4. Kritik an der mikroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie . . .	120
Datenkranz – Methode – Produktionstechnik – Verhaltensannahmen	
2.5. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie als Aussage über eine Norm	122
2.6. Ergänzungen zur mikroökonomischen Theorie der Faktorpreise . . .	123
3. Makroökonomische Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung	124
3.1. Allgemeiner Ansatz	124
Eigenschaften der makroökonomischen Produktionsfunktion – Pro-Kopf-Produktionsfunktion – Bestimmungsgründe der Einkommensverteilung in der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie – Substitutionselastizität	
3.2. Cobb-Douglas-Produktionsfunktion	128
Bestimmung der Faktoranteile – Ausschöpfungstheorem – Skalenerträge – Schätzung der Cobb-Douglas-Produktionsfunktion	
3.3. Bedeutung des technischen Fortschritts für die makroökonomische Grenzproduktivitätstheorie	132
3.4. Kritik an der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie . . .	134
Reswitching-Diskussion – „Warenproduktion mittels Waren“	
Literatur zu Kapitel III	142
<i>IV. Theorien zur Erklärung der Anteile am Volkseinkommen</i>	143
1. Verteilungsposten	144
1.1. Lohnquote	144
Definition – Messung – Stabilität	
1.2. Profitquote	147
1.3. Verteilung auf soziale Gruppen	148
2. Produktivitätstheorie der Verteilung	149
2.1. Zurechnungsproblem	149
2.2. Lohnquote und Arbeitsproduktivität	150
2.3. Kapitalkoeffizient und langfristiger Zinssatz	151
3. Kreislauftheoretische Ansätze der Verteilungstheorie	153
3.1. Erste Ansätze	153
Zweiklassenmodell mit klassischer Sparfunktion – Verteilung im Wirtschaftskreislauf bei makroökonomischer Konsumfunktion und gewinnabhängigen Investitionen	
3.2. Verteilung im Totalmodell von Keynes	157
3.3. Kaldors Verteilungstheorie	160
Anpassungsprozeß – Einschränkung des Geltungsbereichs – Kritik	
3.4. Ergänzungen zu Kaldors Ansatz	164
Rothschilds langfristiges Modell – Bombachs Modell	

4. Monopolgradtheorien	168
4.1. Begriff	168
4.2. Verteilungstheorie Kaleckis	168
Kritik	
4.3. Mitras Verteilungstheorie	170
4.4. Monopolgradtheorien als Weiterentwicklungen des Kaldoransatzes Schneiders Ansatz – Zuschlagsmodell von Stobbe – Struktureller Monopolgrad Preisers	173
5. Differentialrententheorien der Verteilung	180
5.1. Statische Differentialrententheorie	180
5.2. Dynamische Theorie der Differentialrente	183
Gewinnsätze bei Unsicherheit	
6. Machttheorien der Verteilung	186
6.1. Quasimonopoltheorien	186
Oppenheimer – Weiterentwicklung von Peter und Preiser	
6.2. Politische Theorien der Verteilung	188
6.3. Einkommensverteilung in der Theorie des Verhandels	190
Berücksichtigung des Verhaltens im statischen Marktmodell – Kritik an der Bestimmtheit des Lohnes bei statischer Betrachtung – Kritik an der Statik und der Einseitigkeit der Verhaltensannahmen – Ver- schiedene Verhaltensannahmen – Einige Ansätze der Verhand- lungstheorie – Spieltheoretische Ansätze	
6.4. Soziologische Erklärung der Einkommensverteilung	199
6.5. Einkommensverteilung und Inflation	201
Einkommensverteilung als Bestimmungsgrund der Inflation – Inflation als Äußerung des Verteilungskampfes – Inflation bei produktivitäts- orientierter Lohnpolitik – Verteilungswirkungen der Inflation	
7. Verteilungstheorie der Sozialisten und Marxisten	205
7.1. Vorläufer	205
7.2. Verteilungstheorie von Marx	205
Ursprung des Mehrwerts – Wert der Arbeitskraft – Bestimmungs- gründe der Verteilung – Aspekte der langfristigen Verteilungsent- wicklung – Kritik	
7.3. Weiterentwicklung durch die Marxisten	210
7.4. Vorstellungen über die Verteilung in kommunistischen Ländern	210
Marx – Lenin – Stalin – Weiterentwicklung nach Stalin – Prinzipien der Lohnbestimmung	
Literatur zu Kapitel IV	213
<i>Mathematischer Anhang</i>	215
<i>Tabellarischer Anhang</i>	217
<i>Namenverzeichnis</i>	229
<i>Sachverzeichnis</i>	231